

Hans Kassel

Manetta

illustriert von
Heike Laufenburg

Zwiebelzwerg Verlag

Man nennt sie „Stadt der tausend Träume“, aber eigentlich heißt diese Stadt „Manetta“.

Das seltsame an dieser Stadt ist, dass dort nur Dinge existieren, die mit einem „M“ beginnen. Das sieht man schon am Namen dieser Stadt „Manetta“.

Und nachdem dort alles mit „M“ beginnt, gibt es in dieser Stadt auch nur lauter Mädchen und, wenn wundert es da, dass auch alle Mädchen, die in dieser Stadt wohnen, Namen haben, die alle wiederum mit „M“ beginnen. Was ja eigentlich auch logisch ist. Oder??



Da ist zum Beispiel „Mijou“ und, was gleich ins Auge sticht, sind ihre meergrünen langen Haare, die eigentlich sehr chic aussehen. Ihre Augen sind ebenfalls meergrün und viereckig, was ihr einen fremdartigen, aber sehr anziehenden Ausdruck verleiht. Dazu ist sie sehr modern, in einen einteiligen, engen Overall gekleidet. Der Stoff ist in einem zart glänzendem rosa gehalten, der hochgestellte Kragen und die dreivierteil langen Ärmel wirken sehr apart. Dazu trägt sie hochhackige kurze Stiefeletten in der Farbe ihres Overalls. Trotzdem man sich erst einmal an die Augen und auch Haare gewöhnen muss, ist es dann doch ein faszinierender und sehr erfreulicher Anblick. Ich jedenfalls, war begeistert. Einfach umwerfend dieser Anblick. Woher ich das weiß? Nun ich traf Mijou, nur ganz kurz eines Abends in der Dämmerung. Alles was sie mir sagte, nein eigentlich zuflüsterte war: Ich werde dich sehr bald besuchen. Dass mich das schon sehr durcheinander gebracht hat, kannst

du dir bestimmt vorstellen, denn so etwas, passiert einem doch auch nicht jeden Tag.

Was mir noch auffiel, Mijou trug auf ihrem Rücken einen zierlichen, kleinen Rucksack, ebenfalls in rosa gehalten, mit vielen goldenen Reißverschlüssen. In Manetta macht man sich immer sehr chic, wie du weißt, gibt es dort auch nur Mädchen.

Und Mädchen wollen sich einfach chic machen und auch besser aussehen, wie all die anderen Mädchen. Das ist bei uns so und auf „Manetta“ nicht anders. Aber auf Mijou komme ich, dann später wieder zurück.

Doch bevor ich dir nun diese Geschichte weitererzähle, muss ich dir doch erst einmal einiges von „Manetta“ erzählen.

Vor allen Dingen aber, wo liegt denn „Manetta“ eigentlich und, wie kann man da überhaupt hinkommen und wenn ja, wie?

Also in diese Stadt kommt eigentlich kaum jemand, und das ist so:

Die Manetta-Mädchen wollen es gar nicht, wenn jemand bei ihnen eindringt und deshalb ist es auch sehr schwer dorthin zu finden. Nur wenige Auserwählte dürfen sie besuchen. Die Manetta-Mädchen sind nämlich sehr selbstbewusst, musst du wissen und mit ihren Besuchern sehr, sehr wählerisch.

Aber trotzdem, da gibt es weit draußen im Pazifik eine winzige kleine Insel, die Insel Marisa, du siehst schon wieder ein „M“. Auf dieser kleinen Insel, gibt es eine Märchen-Höhle, die immer verschlossen ist und nur, wer ein bestimmtes Zauberwort kennt, kann sie öffnen. Aber das Zauberwort können nur ganz Wenige bekommen, wie ich schon sagte, nur Auserwählte.

Aber soviel kann ich dir verraten ohne Ärger zu bekommen, das Zauberwort beginnt mit „M“.

Und nur mit diesem Wort, lässt sich der Eingang zur Märchen-Höhle öffnen.

Die Insel ist auch so angelegt, dass sie immer wieder woanders auftaucht, also nicht immer an der selben Stelle liegt. Nun,

kannst du dir, wahrscheinlich gut vorstellen, wie schwierig es ist dorthin zu kommen.

Sollte nun jemand, dennoch das Zauberwort besitzen und die kleine Insel finden, dann öffnet sich der Eingang zur Märchen-Höhle. Aber dann ist da immer noch, die „Revolver Maya“ eine Wächterin, die nicht so einfach jeden vorbeilässt und die ist ganz schön gefährlich. Außerdem ist sie sehr schnell und wendig. Deswegen ist es auch nicht leicht, weiterzukommen. Also, bist du ganz gut beraten, dich still zu verhalten. Maya, wird dir zwei Aufgaben stellen, die du lösen musst, bevor sie dich passieren lässt. Maya wird dir die folgenden Aufgaben stellen:

Du musst einmal alle Namen der Bewohner von „Manetta“ aufzählen können.

Das heißt, solltest du auserwählt sein, so bekommst du das Zauberwort, sowie eine Liste der Namen, aller in Manetta lebenden Mädchen, die du auswendig lernen musst. Diese Liste löst sich dann aber nach kurzer Zeit wieder, wie von selbst auf.

Zum Anderen musst du zwei Sätze in einem einwandfreiem und gutem manettesisch sprechen können. Aber keine Angst, das ist gar nicht so schwierig. Denn der Unterschied zu unserer Sprache ist nur der, dass alle Worte mit einem „M“ beginnen müssen. So etwas kann man aber üben. Dann gibt es, aber auch noch ein paar andere Worte, die wir nicht kennen, aber das ist halb so schlimm.

Nun, wirst du sicher auch wissen möchten, warum und woher ich das alles weiß.

Also, hör gut zu: Eines Tages traf ich, wie sie mir angekündigt hatte „Mijou“ wieder. Und sie meinte, du schreibst doch immer so Geschichten, schreib doch einmal eine über „Manetta“. Wir wären dir richtig dankbar, denn die Menschen meinen immer, dass wir „Meerjungfrauen“ wären und sie haben uns sogar schon ein Denkmal gesetzt, wovon du sicher schon gehört hast. Es nennt sich „Die kleine Meerjungfrau“ und steht in Kopenhagen.

Wir freuen uns da schon darüber, aber ... es ist doch nicht ganz so, denn wir sind „Manetta-Mädchen“ und keine „Meerjungfrauen“, sie selbst und sie stellte sich vor mich in Positur, was meinst du? Natürlich ... natürlich, beeilte ich mich stotternd ihr recht zu geben. Ich war, wie schon beim letzten Mal, von ihrer, mich umwerfenden Erscheinung, fasziniert. Solltest du, die mich fragend ansehenden, viereckigen Augen sehen können und dazu ihren mit sehr langen Wimpern bestückten Augenaufschlag erleben, wärest auch du fasziniert und begeistert. Da möchte ich direkt darauf wetten!

Also, wir laden dich ein, in die „Stadt der tausend Träume“ zu uns „Manetta-Mädchen“ zu kommen. Und vielleicht kannst du das mit den „Meerjungfrauen“ einmal richtig stellen und den Menschen sagen, wie es wirklich ist.

Wirst Du kommen? Fragte mich „Mijou“ bittend.

Sag selbst, kann man da „Nein“ sagen?

